

haupt für umfassende Serien von Originaltexten die Zeit noch nicht reif ist. Aber eine Bibliothek von Uebersetzungen aller edierten, jedoch noch nicht oder nicht zureichend übersetzten Texte wäre vielleicht zu verwirklichen. In jedem Falle ist Edition ohne Uebersetzung zu vermeiden, wohingegen allerdings nach meinem Dafürhalten auch Uebersetzungen bisher unbekannter Stücke ohne die Originaltexte nicht veröffentlicht werden sollten. Indessen greifen diese Bemerkungen praktisch wesentlich schon in das Gebiet der zweiten Abteilung von E. s grossangelegtem Litteraturberichte über, deren Behandlung der " patristischen Periode „ mehr als alle Anderen die Freunde des christlichen Orients mit Spannung entgegenzusehen werden.

Dr. A. BAUMSTARK.

C). — LITTERATURBERICHT.

Bearbeitet vom Schriftleiter.

A. B. = *Analecta Bollandiana*. — A. H. R. = *American historical Review*. — A. L. B. = *Allgemeines Litteraturblatt* (herausgegeben von der Oesterreichischen Leogesellschaft). — Ath. = *Athenaeum*. — B. = *Bessarione*. — B. K. I. S. = *Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen*. — B. Ph. W. = *Berliner Philologische Wochenschrift*. — B. St. = *Biblische Studien*. — B. Z. = *Byzantinische Zeitschrift*. — D. L. Z. = *Deutsche Litteraturzeitung*. — E. O. = *Echos d'Orient*. — F. C. L. D. = *Forschungen zur christlichen Litteratur- und Dogmengeschichte*. — H. Z. = *Historische Zeitschrift*. — J. B. L. = *Journal of Biblical Literature*. — J. R. A. S. = *Journal of the Royal Asiatic Society*. — J. T. St. = *Journal of theological Studies*. — L. C. B. = *Litterarisches Centralblatt für Deutschland*. — L. R. = *Litterarische Rundschau*. — M. = *al-Machrik*. — N. Ph. R. = *Neue Philologische Rundschau*. — O. L. Z. = *Orientalistische Litteraturzeitung*. — P. E. F. = *Palestine Exploration Fund, Quarterly Statement*. — P. S. B. A. = *Proceedings of the Society of biblical Archaeology*. — R. A. L. = *Rendiconti della R. Accademia dei Lincei*. — R. B. = *Revue Biblique*. — R. Be. = *Revue Bénédictine*. — R. C. = *Revue critique d'histoire et de littérature*. — R. E. A. = *Revue des études anciennes*. — R. H. D. = *Revue d'histoire diplomatique*. — R. H. E. = *Revue d'histoire ecclésiastique*. — R. O. C. = *Revue de l'orient chrétien*. — R. Q. H. = *Revue des questions historiques*. — R. Q. S. = *Römische Quartalschrift für christliche Alterthumswissenschaft und für Kirchengeschichte*. — R. S. = *Revue Sémitique*. — R. T. P. E. A. = *Recueil de travaux*

relatifs à la philologie et l'archéologie égyptiennes et assyriennes. — Sph. = Sphinx. Revue critique embrassant le domaine entier de l'Égyptologie. — St. M. L. = Stimmen aus Maria Laach. — St. R. = Studi Religiosi. — T. L. Z. = Theologische Literaturzeitung. — T. Q. S. = Theologische Quartalschrift. — T. u. U. (N. F.) = Texte und Untersuchungen (Neue Folge). — Z. A. = Zeitschrift für Assyriologie. — Z. AT. W. = Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft. — Z. D. M. G. = Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft. — Z. D. P. V. = Zeitschrift des deutschen Palästina-Vereins. — Z. KG. = Zeitschrift für Kirchengeschichte. — Z. K. T. = Zeitschrift für katholische Theologie. — Z. NT. W. = Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft und die Kunde des Urchristentums. — Z. T. K. = Zeitschrift für Theologie und Kirche. — Z. W. T. = Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie.

Der Raumerparnis wegen konnten grundsätzlich nur solche Besprechungen aufgeführt werden, die selbständigen litterarischen Erscheinungen gewidmet sind und, in irgend einer Weise über den Charakter der Anzeige hinausgehend, eine positive Förderung der Forschung bezeichnen.

I. Sprachwissenschaft. — Benigni *La lingua copta* B. IX 256–286 bietet eine revidierte Neuaufgabe der vom nämlichen Verfasser B. IV 89–121 veröffentlichten kurzen koptischen Sprachlehre. Von Specialbeiträgen sind diejenigen von Hobeika *دوائر السريانية في لبنان وسورية* (*Mots et locutions syriaques dans l'idiome vulgaire de Syrie et de Liban*) M. IV 120–125 und Praetorius *Koptische Spuren in der ägyptisch-arabischen Grammatik*. Z. D. M. G. LV 145 ff. den arabischen Dialekten Vordersyriens bezw. Aegyptens gewidmet. Houais *الدخيل في اللغة العربية* (*Les mots étrangers en arabe*) M. IV 293–300 und *انتقاد على الكلم اليونانية في اللغة العربية* (*Critique de qqes mots arabes dérivés du grec*) M. IV 73–79. 214–218. 252–261 fördert die Kunde der Fremdwörter im Arabischen. Dagegen ist für das Syrische Fränkel *Zum syrischen Wörterbuche* Z. A. XV 107 ff. und *Zu Payne-Smith Thesaurus Syriacus Fascic. IX. u. X.* Z. D. M. G. LV 331–334, für das Slovenische Stschepkin *Ueber die Sprache des altslovenischen Savvina Kniga* B. K. I. S. XXV 161–166 zu nennen. Ausgehend vom Standpunkte der Textesedition und Emendation behandeln endlich Sprachliches B. Jacob *Christlich-Palästinensisches* Z. D. M. G. LV 135–145 und Spiegelberg im ersten Teile des von ihm gemeinsam mit Jacoby veröffentlichten Artikels *Zu dem Strassburger Evangelienfragment* Sph. IV 171–193.

Besprechungen: Berneker *Die Wortfolge in den slavischen Sprachen*. D. L. Z. XXII 795 (Vondrák) — Jagiš *Zur Entstehung der kirchenlavischen Sprache*. D. L. Z. XXII 477–483 (Pastrnek). — v. L e m m *Kleine koptische*

Studien X-XX. Sph. IV 212-221 (Piehl). — Schulthess Die homonymen Wurzeln im Syrischen. L. R. XXVII 49 ff. (Grimme). — Vondrák Altkirchenlavische Grammatik. D. L. Z. XXII 1311 ff. — Wied Praktisches Lehrbuch der neugriechischen Sprache. O. L. Z. IV 72 f. (Perles).

II. Orts- und Völkerkunde, Kulturgeschichte, Folklore. — Aus der Reihe der Quellenschriften zur Topographie Palästinas ist der angebliche Pilger Virgilius, in der That lediglich eine Recension von De terra sancta des Theodosios, endgiltig zu streichen, wie Kohler *Le pseudo-pèlerin Virgile* R. B. X 91-96 darthut, wobei er die ansprechende Vermutung aufstellt, dass die Unterschrift „Virgilius moriens dictavit“, ursprünglich die Ueberschrift zu dem bekannten Grabepigramme des römischen Dichters bildete. Einen bisher ungedruckten Text zur Kunde des heiligen Landes veröffentlicht hingegen Röhrich *Die Jerusalemfahrt des Herzogs Heinrich des Frommen von Sachsen (1498)*. Z. D. P. V. XXIV 1-25 aus der Hdschr. 369. 4^o des German. Nationalmuseums an einem Reiseberichte von der Hand des Nürnbergers Steffan Baumgartner. Speciell der Topographie Jerusalems gewidmet sind die Beiträge von Gatt *Sion in Jerusalem, wie es war und wo es lag*. Brixen (142 S.) und Thurston *The place of the crucifixion* J. B. L. XIX 203-207. — Von modernen Reiseberichten haben wir drei zu verzeichnen. Putnam Cady *Exploration of the Wâdy Môjib from the dead Sea* P. E. F. 1901. 44-48 berichtet über einen im Frühjahr 1898 in das moabitische Gebiet, Ferraz *Un pèlerinage à Nazianze* E. O. IV 171-177 über einen im Spätsommer 1900 nach Viran Chêhir unternommenen Ausflug, der Stätte, an welche er nach dem Vorgange von Kiepert und Texier das alte Nazianz verlegt, Bousquet *Les Grottes de Yarem-Bourgaz* E. O. IV 295-302 über einen solchen in das christliche Monumente aufweisende Gebiet von Konstantinopel aus in einem einzigen Tage erreichbarer Tropfsteinhöhlen. — Für Volkskunde und Sittengeschichte wertvolles Material enthält der angeführte kleine Aufsatz von Hobeika. Ausschliesslich diesem Gebiete gehören Krauss *Die Zeugung in Sitte, Brauch und Glauben der Südslaven* Paris (271 S.), Tatai, العوائد اللبنانية ألعاب الأحداث (*Mœurs libanaises: le jeux de l'enfance*) M. IV 308-312. 560-566. Gisler *Le nouvel an en Bulgarie*. E. O. IV 221-224 an, Beiträge, von welchen der letztgenannte über bulgarische Neujahrsbräuche handelt, während der Inhalt der beiden anderen durch den Titel hinlänglich bezeichnet wird. Baldensperger *Woman in the East* P. E. F. 1901. 66-90. 167-184,

die Fortsetzung einer früher begonnenen Publikation, fällt nur teilweise in den Interessenkreis dieser Zeitschrift, sofern hier gleichmässig das Leben der mohammedanischen wie dasjenige der christlichen Frau des Ostens ins Auge gefasst wird. Von umfassenderer Bedeutung als diese Specialabhandlungen ist endlich das Buch von Degrand *Souvenirs de la Haute Albanie* Paris (333 S. u. 3. Karten), die Frucht einer durch sechsjährigen Aufenthalt in Philippopol gewonnenen Kenntnis von Land und Leuten.

Besprechungen: Degrand *Souvenirs de la Haute Albanie*. D. L. Z. XXII 804 f. (Hassert) — Gatt *Die Hügel von Jerusalem*. D. L. Z. XXII 1322 f. (Benzinger) — Gelzer *Geistliches und Weltliches aus dem türkisch-griechischen Orient*. B. Z. X 355-358 (Krumbacher unter Mitteilung eines Briefes von Noeldeke). E. O. IV 256 (Vailhé). L. C. B. LII 138 f. R. C. XXXV 212 ff. (Jorga) T. L. Z. XXVI 199 f. — Krauss *Die Zeugung in Sitte, Brauch und Glauben der Südslaven*. O. L. Z. IV 715 (Wiedemann). — Lamy *La France du Levant* R. C. XXXV 1-4 (C. T.) — Legrand *Christ. Buonapomonti Description des Iles de l'Archipel. Version grecque par un anonyme*. B. Z. X 230-233. — Mommert *Golgatha und das heilige Grab zu Jerusalem*. L. C. B. LII 193 — Nirschl *Das Haus und Grab der heiligen Jungfrau Maria*. L. C. B. LII 353 f. (v. D). T. L. Z. XXVI 100 (Schürer). — Zanecchia *La Palestine d'aujourd'hui. Traduit de l'italien par Dorugeon*. St. M. L. 1901. 211 f. (Foumk).

III. Geschichte. — Dem Bereiche vergleichender Religionsgeschichte mögen zunächst je zwei Aufsätze zugerechnet werden, welche sich mit den Beziehungen des Christentums zu der magischen Litteratur des ausgehenden Altertums und den synkretistischen Sekten der Mandäi's bzw. Nosairi's beschäftigen. Auf der einen Seite stehen Burkitt *Note on the Wisdom of the Chaldeans* P. S. B. A. XXIII 77 f und Gaster *The logos Ebraikos in the Magical Papyrus of Paris and the Book of Enoch* J. R. A. S. 1901. 109-117, lehrreiche Bemerkungen im Anschluss an Aqrem oder richtiger Ishaq von Antiocheia De Magis u. s. w. (ed. Lamy II 393-426) und an Pap. Paris 3009, auf der anderen die Fortsetzungen der zusammenfassenden Darstellung von Carme الصبائية أو المندائية (*Les Soubbas ou Mandéens*) M. IV 400-406. 550-554 und die Untersuchung von Lamens *Les Nosairis furent ils Chrétiens* R. O. C. VI. 33-50, die wesentlich auf Grund der im Gebiete der Sekte befindlichen christlichen Baudenkmäler und ihres seinerzeit durch Wolff in Z. D. M. G. veröffentlichten Katechismus', im Gegensatze zu Dussaud zu einer bejahenden Beantwortung der Frage gelangt. Sodann bietet über die Fragen, was der Stifter des Islam von Jesus

Christus gewusst und gelehrt und woher er sein Wissen bezogen habe, Gabrieli *Gesù Cristo nel Corano* B. IX 32–60 eine sich durch Klarheit und Sachkenntnis empfehlende Orientierung. — Die älteste Kirchengeschichte des Ostens scheint durch Lisco *Roma Peregrina. Ein Ueberblick über die Entwicklung des Christentums in den ersten Jahrhunderten*. Berlin W (565 S. und eine Karte) um die denkbar grossartigste Entdeckung bereichert werden zu sollen. Indessen ist eine reiche Gelehrsamkeit hier leider vergebens an die Begründung der phantastischen These verschwendet, dass ein angeblich Rom genannter Hafenort von Ephesos die Stätte gewesen sei, an welcher sich bis 186 die Fortentwicklung des Christentums vollzog und das werdende „johanneische „ (!) Papsttum seinen Sitz hatte. Kaum weniger bedeutsam wäre es, falls durch Erbes *Petrus nicht in Rom, sondern in Jerusalem gestorben* Z. KG. XXII 1–47. 161–224 der Beweis dafür erbracht würde, dass der Apostel Petrus 64 durch den Procurator Albinus in Jerusalem hingerichtet worden sei. Aber trotz des apodiktischen Tones, den der bekannte und eifrige Bekämpfer der „römischen „ Traditionen anschlägt, ist zu befürchten, dass die stark mit Wahrscheinlichkeitsgründen operierenden und selbst das argumentum ex silentio nicht verschmähenden Ausführungen selbst von denjenigen, für welche das „katholische Dogma „ keine Geltung hat, nicht durchweg als zwingender Beweis betrachtet werden dürften. Auf diametral entgegengesetztem Standpunkte steht die wenig Neues bietende Arbeit von Ermoni *Les églises de Palestine aux deux premiers siècles* R. H. E. II 15–32, die sich auf einen Ueberblick über die einschlägige Tradition und die von Harnack, Zahn und Turner aufgestellten Hypothesen bezüglich der Eusebianischen Bischofsliste von Jerusalem beschränkt. Fördernder sind drei durch besonnene Kritik ausgezeichnete Beiträge mehr oder weniger verwandter Natur. Girard *Une découverte. Succession apostolique d'Arménie* R. O. C. VI 132–141 weist den in einem armenischen Kalender für 1901 unter Vorlage einer lückenhaften Bischofsliste des Sitzes von Ardaz gemachten Versuch zurück, für die armenische Kirche eine unmittelbare Anknüpfung an die Apostel zu gewinnen. Eine ähnliche Kritik übt an der ältesten Bischofsliste von Thessalonike Petit *Les évêques de Thessalonique* E. O. IV. 130–145. 212–221, der eine umsichtige Geschichte des wichtigsten makedonischen Sitzes zunächst bis in die erste Hälfte des 10 Jahrh.s bietet. Seine erneute Behandlung der Maronitenfrage (begonnen E. O. IV 96–102) bringt Vailhé

Origines religieuses des Maronites E. O. IV 154–162 zum Abschluss. Die Ungeschichtlichkeit der maronitischen Ueberlieferung vom „Patriarchen“, Johannes Maron und die Thatsache ihres Monothetismus und ihrer Rückkehr zur kirchlichen Einheit im Jahre 1182 kann seinen jeden verletzenden Klang ängstlich meidenden Ausführungen zufolge nicht zweifelhaft sein. Sein Ansatz des „Mönches“, J. M. auf den Anfang des 7 Jahrh.s kommt dabei ziemlich überein mit demjenigen, welchen der den maronitischen Ansprüchen ungleich günstigere Nau *Lettre de Jaques d'Édesse au diacre George sur une hymne composée par S. Éphrem et citée par S. Jean Maron* R. O. C. VI 115–131 auf Grund der Textgeschichte einer Dichtung Aprêms gewinnt. Wesentlich eine populäre Zusammenfassung bieten drei Fortsetzungen von Lammens تسريح الابصار في ما يحتوي لبنان من الآثار (*Notes archéologiques sur le Liban*) M. IV 156–162. 261–266. 300–318, welche die christlichen Erinnerungen des Libanon bis zum 5 Jahrh. behandeln. Allgemein gehalten ist auch Holl *Die kirchliche Bedeutung Konstantinopels im Mittelalter*. Z. T. K. XI 83–96 ebenso wie die allerdings weit umfangreichere und ihr interessantes Thema fesselnd und mit vieler Sachkenntnis, wenn auch nicht ohne jede Einseitigkeit, behandelnde Arbeit von Gelzer *Das Verhältnis von Staat und Kirche in Byzanz*. H. Z. LXXXVI 193–252. Einzelne Specialuntersuchungen sind dagegen der Geschichte des orientalischen Mönchtums gewidmet worden. Petrides *Le monastère des Spoudaei à Jérusalem et les spoudaei de Constantinople* E. O. IV 225–231 sammelt die Zeugnisse über die σπουδαῖοι in Jerusalem, in welchen wir die Nachfolger der von Silvia beim Gottesdienste der Grabeskirche beobachteten Mönche erblicken sollen, und handelt über die von der griechischen Kirche zum 7 Juni gefeierten Konstantinopolitanischen σπουδαῖοι Anthimios und Stephanos, deren ersterer mit dem gleichnamigen Meloden des 7 Jahrh.s identifiziert wird. Pargoire *A quelle date l'higoumène Platon est il mort?* E. O. IV 164–170 ermittelt, ausgehend von einer diesbezüglichen Notiz des Schreibers des Tetraevangeliums von Porphyrius Uспенkij die Todestage der drei gefeiertsten Heiligen des Studions, nämlich Dienstag 4 April 814 für Platon, Sonntag 11 November 826 für Theodoros, Montag 15 Juli 832 für Joseph. P a p a d o p u l u s - K e r a m e u s Ἡ μ ο ν ῆ Ἀ ν α σ τ α σ ῖ α ς τ ῆ ς Φ α ρ μ α κ ο λ ο υ τ ρ ῖ α ς B. Z. X. 193–199 giebt dankenswerte Nachträge zur Kenntnis des bücherreichen chalkidischen Asketenheimes und seiner Bücherbestände. K a f r i تاريخ مار انطونيوس الملقب بقز حيا (*L'hi-*

stoire du monastère de Qozhaya) M. IV 361–368 skizziert die Geschichte des vor 1472 gegründeten Klosters während der Jahre 1708–1768 nach den Annalen des Metropoliten Germanos Farhät. Drei weitere Specialarbeiten sind der orthodoxen byzantinischen Kirche geweiht. Dräseke *Kantakuzenos' Urteil über Gregoras* B. Z. X 106–127 bildet einen wertvollen Beitrag zur Kenntnis der beiden hervorragenden Persönlichkeiten in der Epoche des Hesychiastenstreites und ihres gegenseitigen Verhältnisses. Papadopoulos-Kerameus Θεόδωρος Ειρηναίος, πατριάρχης οίκουμηνικός ἐν Νικαίᾳ. B. Z. X 182–192 beschäftigt sich mit der Person und dem Leben des Theodoros, der vom September 1214 bis Januar 1215 die Patriarchenwürde inne hatte und von dem ein an den orthodoxen Klerus des lateinischen Kaisertums erlassenes Hirtenschreiben mitgeteilt wird. Als einen — im höchsten Grade schätzenswerten — Beitrag zur byzantinischen Kirchen- und Verwaltungsgeschichte führt sich Gelzer *Ungedruckte und ungenügend veröffentlichte Texte der notitiae episcopatum*. München (112 S.) ein. Endlich betreten wir den Boden der Geschichte des libanesischen Christentums im 19. Jahrh. mit Dahdah رشيد الكونت والدمج وأسرتة (Le conte Rocheid Dahdah et sa famille) M. IV 385–396. 456–461. — Die Beziehungen der morgenländischen Kirchen zur abendländischen bilden ein Gebiet, auf welchem es dank den polemischen und apologetischen Interessen, in deren Dienst die Beschäftigung mit dem christlichen Orient vielfach steht, an Arbeiten nie zu fehlen pflegt. Doch entspricht dem Umfang derselben gelegentlich nur sehr wenig ihr wirklicher Wert. So bietet Giamil *Documenta relationum inter s. sedem apostolicam et Assyriorum orientalium seu Chaldaeorum ecclesiam* B. IX 103–127. 296–314 lediglich bereits gedruckte u. zw. leicht zugängliche Aktenstücke in lateinischer und französischer Sprache aus der Zeit vom 25. September 1838 bis 16. November 1872 und vom 20. Februar 1875 bis 28. Februar 1878. Es ist schwer abzusehen, wieso durch derartige Publikationen die wissenschaftliche Forschung gefördert werden soll. Etwas günstiger ist über Asgiam *La s. sede e la nazione Armena. XIX Il patriarcato di Cilicia*. B. IX 287–295 zu urteilen, wo wir neben vielen überflüssigen Worten auch dankenswerte Notizen über das Verhältnis des 1065 erwählten kilikischen Patriarchen Gregor II zum Hl. Stuhle erhalten. Ein reiches und wohlverarbeitetes Material bietet hingegen Pierling *La Russie et le Saint Siège (études diplomatiques)* Paris (VIII. 480 S.), während das erste

Kapitel einer grösseren Arbeit von Charon *L'église grecque melchite catholique* E. O. IV 268–275 ohne neue Quellenforschung wenigstens die bisher bekannten Nachrichten über die Beziehungen der melchitischen zur römisch-katholischen Kirche in der Zeit von Photios bis Kyrillos Thanas (869–1724) zu einem guten Gesamtbilde zusammenfügt. In hohem Grade anregend ist auch, was Landwehr v. Pragenau *Ludwig von Bologna Patriarch von Antiochien*. Mitt. d. Instituts f. österr. Geschforsch. XXII 288–296 über die im Interesse der Kirchenunion in der zweiten Hälfte der 15. Jahrh.s entfaltete Thätigkeit eines merkwürdigen Minoriten der strengen Observanz anführt, der durch Kalixt III zur Patriarchenwürde von Antiocheia erhoben wurde. — Zur Geschichte der römisch-katholischen Missionen im christlichem Orient bietet unstreitig Palmieri *Degli archivi dei Conventuali di Costantinopoli*. VII B. IX 128–143 den schätzenswertesten Beitrag durch eine mit allen erreichbaren geschichtlichen Notizen über die Einzelnen versehene Liste der Ministri provinciales und sonstigen Vorgesetzten der orientalischen Ordensprovinz der Konventualen von 1219 bis 1737. Weniger fallen Prélot *Nos congrégations enseignantes en Syrie*. Études pub. p. les PP. de la Comp. de Jésus LXXXVI 577–603 und die Mitteilungen Palmieris in der *Corrispondenza da Costantinopoli* B. IX 150–160 über die Wirksamkeit der Brüder der christlichen Schulen im Orient ins Gewicht. Cheïkh o *يوديل كابتنا القص* (*Les noces d'argent de l'université de S. Joseph*) M. IV 1–11 wirft einen anziehenden Rückblick auf das erste Vierteljahrhundert der Wirksamkeit der verdienten Hochschule der Jesuiten in Beirut. Dagegen kann dem Anfange des Werkes von Piolet *Les missions catholiques françaises au XIX siècle* Paris (S. 1–31. I. *Les missions d'Orient*) der Vorwurf nicht erspart werden, allzusehr von nationaler Einseitigkeit beeinflusst zu sein. — Enge verbunden mit der Geschichte der Missionen ist diejenige des Protektorats über die Christen im Orient. Dieselbe wird ex professo von D'Avril *La protection des chrétiens dans le levant*. II. R. H. D. XV 69–87 behandelt, während Angell *The Turkish Capitulations* A. H. R. VI 254–259 einiges Material beibringt. — Anhangsweise sind hier einige Betrachtungen über die gegenwärtigen Zustände des christlichen Orients zu nennen. Von denselben beschäftigen sich mit der Stellung Russlands und des Slaventums in dem Gewirre seiner Kirchen X. *Griefs de l'Hellénisme contre la Russie* R. O. C. VI 1–32, Deplaisan *La politique russe*

dans le Palstine et la Syrie E. O. IV 202–222. 275–282 und die Chronik von Exepi E. O. IV 182–188, mit Verhältnissen Bulgariens Gisler *Traduction Bulgare de l'écriture sainte* E. O. IV 245 ff. und Diavastès *Choses de Bulgarie* E. O. IV 248–251, mit den inneren Zuständen der Kirche des Phanar Xanthopoulos *L'épiscopat de la grande église* E. O. IV 238–244 und Joalthe *La chute da patriarche oecuménique* E. O. IV 307 ff., mit dem Bestande der russischen Hierarchie Palmieri *La hiérarchie de l'église russe* E. O. IV 231–235, mit dem bedeutsamsten Ereignisse in der allerjüngsten russischen Kirchengeschichte Anagnostes *L'excommunication du comte Léon Tolstoï* E. O. IV 305 f. unter Mitteilung einer französischen Uebersetzung der Bannbulle des Hl. Synods. Dass derartige Betrachtungen naturgemäss von irgend einem bestimmten Parteistandpunkte ausgehen, ist nicht geeignet, ihren streng wissenschaftlichen Wert zu erhöhen und es könnte gelegentlich die Frage aufgeworfen werden, ob hier geäusserte Gedanken nicht richtiger in der Tagespresse zum Ausdrucke gebracht würden.

Besprechungen: Besse *Les Moines d'Orient antérieurs au concile de Chalcedoine* L. R. XXVII 164 f. (Plenkens). R. Q. H. XXXV 668 f. (Allard). — Diekamp *Die origenistischen Streitigkeiten im sechsten Jahrhundert und das fünfte allgemeine Concil* L. R. XXVII 36 ff. (Knöpfler). — Gummerus *Die homöusianische Partei bis zum Tode des Konstantius* T. L. Z. XXVI 194 f. (Krüger). — Levidis Αἱ ἐν μοναχίοις μοναὶ τῆς Καππαδοκίας καὶ Λυκαονίας B. Z. X 233 f. (Zimmern). — Schneider *Der heilige Theodor von Studion* A. L. B. X 37 f. (Helmling). — Siderides Περὶ τῆς μονῆς τοῦ σωτῆρος τοῦ φιλανθρώπου E. O. IV 251 (Bonsquet). — Vasilijev *Vizantija i Araby*. B. Z. X 296–299 (Brooks). — Verdy du Vernois *Die Frage der heiligen Stätten Palästinas* D. L. Z. XXII 1395 f. (Zorn). — Zahn *Forschungen zur Geschichte des neutestamentlichen Kanons VI. 1. Apostel und Apostelschüler in der Provinz Asien*. D. L. Z. XXII 965–971 (Weinel).

IV. Dogma, Legende, Kultus und Disciplin. — Zur Dogmengeschichte des christlichen Ostens ist nur der eine aber wertvolle Beitrag von Voisin *La doctrine trinitaire d'Apollinaire de Laodicée* R. H. E. II 33–35. 239–252 namhaft zu machen. — Auf dem Gebiete der legendarischen Ueberlieferung bewegt sich die Untersuchung von Palmieri *Efeso o Gerusalemme? La tomba della santissima Vergine* St. R. I 73–81. 263–272, welche nach sorgfältiger Orientierung über die einschlägige Litteratur und Prüfung der beiderseitigen Argumente sich für die hierosoylmitanische Ueber-

lieferung entscheidet. — Die orientalische Liturgik im unmittelbaren Sinne betreffen die kleine Gabe von Nilles *Die liturgische Feier der Indiction im griechischen Ritus*. Z. K. T. XXV 164 ff. und die Mitteilung von Anagnostes *La liturgie de Saint Jacques à Jerusalem* E. O. IV 247 f. den erstmals am 30 December 1900 (= 12 Januar 1901) gemachten Versuch anlangend, die Jakobusliturgie in der griechisch-orthodoxen Kirche ihrer Heimat wieder in den praktischen Gebrauch einzuführen. Mit bedauerlicher Oberflächlichkeit ist der Brauch des Orients bei Raible *Ueber Ursprung, Alter und Entwicklung der Missa praesanctificatorum*. Katholik XXII 143–156. 368–374 behandelt. Den wärmsten Dank verdienen hingegen die letzten Teile der Artikelserie von Gaisser *Le système musical de l'église grecque* R. Be. XVIII 44–65. 184–207, durch welche für das Verständnis des liturgischen Gesanges der griechischen Kirche eine gediegene Grundlage geschaffen wurde. Für die orientalische Heortologie ist die allgemeine Darstellung von Kellner *Heortologie oder das Kirchenjahr und die Heiligenfeste in ihrer geschichtlichen Entwicklung*. Freiburg i. B (VIII. 240 S.) nicht völlig unfruchtbar. In Sonderheit die §§ 35–37. 40. 41 behandeln in anerkennenswerter Weise eine Reihe der wichtigsten orientalischen Quellen zur Geschichte des Kirchenjahres. Gleichwohl ist eine durchgängige, genügende Berücksichtigung namentlich des nichtgriechischen Orients zu vermissen. Harfouche عيد البشارة : نبذة في تاريخه (*La fête de l'Annonciation: Notice historique*) M. IV 272–278 fasst in einer volkstümlich gehaltenen heortologischen Einzeldarstellung Morgenländisches und Abendländisches gleichmässig ins Auge. — Auf dem Gebiete der Disciplin sind zwei Doppelarbeiten für die griechisch-orthodoxe Kirche zu erwähnen. Die Aufsätze von Sourau *La parenté spirituelle, empêchement canonique du mariage chez les Grecs*. E. O. IV 129–133. *L'empêchement de parenté naturelle chez les Grecs*. E. O. IV 193–197 bilden Teile einer die Ehehindernisse der griechischen Kirche behandelnden Serie. Laurès *La vie cénobitique à l'Athos* E. O. IV 145–153 bringt eine E. O. IV 80–87 begonnene Darstellung ihres Koinobitenlebens zum Abschluss, für welche die einzelnen Züge an einer der geheiligtesten Heimstätten dieses Lebens gesammelt wurden und welche eine wertvolle Ergänzung findet in der unter dem Titel *Les monastères idiorythmes de l'Athos* E. O. IV 288–295 gegebenen Orientierung über eine der für uns fremdartigsten Erscheinungen des orientalischen Mönchstumes.

Besprechungen: Ἐργασίαι τοῦ ἐν Κωνσταντινουπόλει ἐκκλησιαστικοῦ συλλόγου. I. II. E. O. IV. 254 f. (Barthassat). — Kellner *Heortologie* L. R. XXVII 105 ff. (Rauschen). — Maltzow *Menologion der orthodox-katholischen Kirche des Morgenlandes*. I Theil (September – Februar) E. O. IV 188 f. (Petit). — Nägler *Die Eucharistielehre des hl. Chrysostomus, des doctor eucharisticus*. A. L. B. X 5 (A. Koch).

V. Die Litteraturen. — Zur biblischen Litteratur sind an erster Stelle Aufsätze über den Bibelkanon zweier orientalischer Kirchen anzuführen: Guidi *Il canone biblico della chiesa copta* R. B. X. 161–174 und Dombrowski *La doctrine de l'église Russe et le canon de l'ancien testament* R. B. X 267–277. Von denselben ist der erstere auch nach anderer Seite hin von Interesse, soferne er, vom letzten der „Apostolischen Kanones“, ausgehend, wertvolle Winke zur Ueberlieferungsgeschichte dieser im Orient bietet. Die einschlägige Ueberlieferung der orientalischen Kirchen ist sodann ausreichend gewürdigt bei Julius *Die griechischen Danielzusätze und ihre kanonische Geltung*. Freiburg i. B. (B. St. VI 3 u. 4 – XI. 183 S.). Mit einem bestimmten Teile der Peshittâ beschäftigt sich Euringer *Die Bedeutung der Peschitto für die Textkritik des Hohenliedes* (Bardenhewer Vom Münchener Gelehrtenkongress. Biblische Vorträge. 115–128), indem er zu dem Ergebnis gelangt, dass der syrische Text zur Kritik des massoretischen nur mit der grössten Sorgfalt anzuwenden sei. Zur palästinensisch-syrischen Uebersetzung nimmt B. Jacob in dem unter I angeführten Artikel mit Recht entschieden Stellung gegen ein Uebermass neuer Lesarten, die aus dieser Quelle abgeleitet werden wollen. Der Textgeschichte der Philoxeniana ist der Aufsatz von Corsen *Die Recension der Philoxeniana durch Thomas von Mabug* Z. NT. W. II 1–12 gewidmet. Den sahidischen Text von Richt. IV 8–13. Jerem. XVII 19–25 Tob. XII 6. und Jes. X 6–21 XI 5 XXVI 2–10 veröffentlicht Lacau *Textes de l'ancien testament en copte sahidique*. R. T. Ph. E. A. XXIII 103–124 nach aus Deir Amba Šenudah stammenden Fetzen eines Katameros und einer Isaiashandschrift, von denen weitere Bruchstücke auf mehreren europäischen Bibliotheken nachgewiesen werden. Cheïkko نسخ عربية قديمة في الشرق من الانجيل الطاهر (*Anciennes versions arabes manuscrites des Evangiles en Orient*) M. IV 97–109 giebt Kenntnis von einigen im Orient befindlichen Handschriften arabischer Evangelienübersetzungen, unter denen ein Fragment des Diatessaron und ein Exemplar der Uebersetzung des Ibn al-'Assâl Hervorhe-

bung verdienen. — Die ausserkanonische christliche Urlitteratur hat ihre jüngste Bereicherung durch das in koptischer Uebersetzung vorliegende Strassburger Evangelienfragment erhalten. Im zweiten Teile des sich mit diesem beschäftigenden Aufsatzes von Spiegelberg und Jacoby, angeführt unter I, begründet der Letztere ausführlich C. Schmidt gegenüber seine Annahme eines Zusammenhanges des Bruchstückes mit dem Aegypterevangelium. Gleichzeitig hat Henneke *Die Grundschrift der Didache und ihre Recensionen* Z. NT. W. II 58–72 die mit der Zwölfapostellehre zusammenhängenden Fragen einer erneuten Darstellung unterzogen, während vom *Buche Henoch* im V Bd. der Berliner Ausgabe der „Griechischen christlichen Schriftsteller der drei ersten Jahrhunderte“, nunmehr eine von Flemmig und Radermacher besorgte kritische Ausgabe (172 S.) vorliegt. — Speziell die Kenntnis der gnostischen Litteratur wird eine wesentliche Förderung erst durch die leider noch nicht begonnene Veröffentlichung der neusten Funde C. Schmidts erfahren. Das Ergebnis, zu dem Liechtenhan *Untersuchungen zur koptisch-gnostischen Litteratur* Z. W. T. XLIV 231–253 nach Erörterung der Komposition der Pistis-Sophia und des Inhaltes und der Situation von op. I der Schmidt'schen Publikation T. u. U. VIII 1. 2. zu gelangen glaubt, ist das rein negative, dass jene mit keiner der durch Epiphaneios haeres. 26 genannten Schriften, dieses mit keinem der beiden in ihr erwähnten Iëu-Büchern identifiziert werden könne. — Auf dem Gebiete der Kirchenordnungen und der kirchenrechtlichen Litteratur wirkt naturgemäss noch immer die Veröffentlichung der *Διαθήκη τοῦ κυρίου* durch Rahmani nach. Funk *Das Testament unseres Herrn und die verwandten Schriften*. Mainz (F. C. L. D. II 1. 2.–XII. 316 S.) hat das Werk im Kreise der verwandten Erscheinungen mit grosser Gelehrsamkeit behandelt. Er glaubt auch jetzt Achelis gegenüber an seiner früheren Anordnung dieser festhalten und die *Διαθήκη* gleich den Hippolytoskanones aus der Aegyptischen Kirchenordnung ableiten zu müssen. Alsdann hat Bardenhewer *Das Testament unseres Herrn* L. R. XXVII 65–74 einen vorzüglichen Ueberblick über den Stand der Forschung bezüglich der neuen Schrift gegeben. Batiffol *Les canons d'Hippolyte d'après des travaux récents* R. B. X 252–259 gelangt nach Prüfung der neuesten Arbeiten von Riedel, Funk, Morin zu dem durchaus negativen, aber wohl richtigen Ergebnis: „Il s'en faut donc... que la question de l'origine des Canons d'Hippolyte soit tirée au clair“. Der-

selbe hat *Le Synodikon de S. Athanase*. B. Z. X 128-143 die Erkenntnis der ältesten Kanonessammlungen an einem wichtigen Punkte gefördert, indem er die Eigenart und eine Reihe authentischer Reste des durch Sokrates benützten pseudepigraphen Synodikon des hl. Athanasios ermittelt und als dessen Entstehungszeit die Umgebung des Jahres 385 wahrscheinlich macht. — Die exegetische Litteratur des Ostens ist von den wissenschaftlich-theologischen Litteraturzweigen desselben vielleicht derjenige, welcher gegenwärtig die meiste Aufmerksamkeit findet. Die Liste der neuesten Publikationen haben wir mit dem grossen Namen des *Origenes* zu eröffnen, dessen exegetische Leistungen zu *Jeremia*, den *Klageliedern*, den *Samuel- und Königsbüchern*, von *Klostermann* als Bd. III der Gesamtwerke herausgegeben, den VI Bd. der Berliner Väterausgabe füllen. In die exegetische Litteratur des 4 Jahrh.s führt die Arbeit von *Sickenberger Titus von Bostra. Studien zu dessen Lukashomilien*. Leipzig (T. u. U. N. F. VI 1. - VIII. 267 S.), die nach eingehenden und musterhaft geführten Untersuchungen erstmals eine Sammlung der Bruchstücke der Lukashomilien des Bostreners aus den *Katenen* bietet. Wie reiche Schätze gerade auf dem hier in Rede stehenden Gebiete noch zu heben sind, zeigt die kurze Mitteilung von *Faulhaber Eine wertvolle Oxforder Handschrift*. T. Q. S. LXXXIII 218-232, indem sie von dem *cod. Bodl. misc. gr. 5* Nachricht giebt, der 5 aus grossenteils noch unediertem Materiale zusammengesetzte Einleitungen und Erklärungen zu den *Psalmen* und den *Cantica* enthält. Aus nichtgriechischer Litteratur ist *Goettsberger Die syro-armenischen und die syro-koptischen Bibelcitate aus den Scholien des Barhebraeus*. Z. AT. W. 1901. 101-141 zu erwähnen. — Einen Blick auf die Erforschung der sonstigen theologischen Litteratur des Ostens haben wir gleichfalls mit der Erwähnung eines Bandes der Berliner Väterausgabe zu beginnen. Es ist der IV, welchen *Der Dialog des Adamantios περί τῆς εἰς θεὸν ὀρθῆς πίστεως* in der Ausgabe von *Vande Sande-Bakhuysen* (LVIII. 256 S.) bildet. Lehrreich für die Würdigung der syrischen Uebersetzungen hierhergehöriger griechischer Werke ist die Ausführung von *Dräseke Zu Gregorios' von Neocaesareas Schrift "Ueber die Seele"*, Z. W. T. XLIV. 87-100, welche die Schrift auf Grund des syrischen Textes als gegen den Sophisten *Gaianos von Berytos* gerichtet zu erweisen vermag. In koptischer Uebersetzung ist das in jedem Falle wertvolle Bruchstück entdeckt worden, das

C. Schmidt *Fragmente einer Schrift des Martyrer-Bischofs Petrus von Alexandrien* Leipzig (T. u. U. N. F. V 4) herausgab, ohne an seiner Authenticität zu zweifeln, während diese in einer eingehenderen Besprechung A. B. XX 101 ff. bestritten wird. Griechische Textesüberlieferung behandelt Stählin *Zur handschriftlichen Ueberlieferung des Clemens Alexandrinus* (T. u. U. N. F. V 4) mit dem Ergebnis, dass die vier Handschriften Monac. gr. 97. Paris. suppl. gr. 120. 421. 1000. für die Textkritik nicht von Belang sind. Aus syrischer Originallitteratur ist schliesslich der eine christologische Schwierigkeit erörternde Brief Ja'qûßs von Edessa hierher zu ziehen, den Nau in der unter III genannten Publikation erstmals herausgibt. — Wenden wir uns von der wissenschaftlich-theologischen der historischen Litteratur zu, so ist an erster Stelle das Verdienst der Publikation Nestles *Des Eusebius Kirchengeschichte aus dem Syrischen übersetzt* Leipzig (T. u. U. N. F. X.—286 S.) dankbar hervorzuheben, durch welche die so bedeutsame syrische Uebersetzung der Eusebianischen Kirchengeschichte nunmehr auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht wird. An Publikationen von Originaltexten liegt weiterhin nur diejenige eines die Zeit König Ijâsû's I (1682–1706 n. Ch.) behandelnden äthiopischen durch Perrouchon *Notes pour l'histoire d'Ethiopie* R. S. IX 71–73. 161–167 vor. Dagegen sind mehrere Untersuchungen zur byzantinischen Historiographie zu verzeichnen. Patzig *Die Abhängigkeit des Jo. Antiochenus von Jo. Malalas* B. Z. X 40–53 bietet eine erneute, ausführliche Begründung der im Titel ausgedrückten Auffassung des Verfassers. Conybeare *On the date of composition of the Paschal Chronicle* J. T. St. II 288–298 ist dem Berichterstatter leider bislang nicht erreichbar gewesen. De Boor *Zu Genesis* B. Z. X 62–65 macht wahrscheinlich, dass wir in dem Historiker jenes Namens nicht den Sohn, sondern den Enkel des 866/67 als Oberster der kaiserlichen Leibwache erwähnten vornehmen Armeniers Konstantinos zu sehen haben. Derselbe *Weiteres zur Chronik des Logotheten* B. Z. X 70–90 kommt zu dem Ergebnis, dass die durchweg nur in verschiedenartig erweiterten und veränderten Recensionen vorliegende angebliche Chronik des Symeon Logothetes aus einem Schriftchen dieses Verfassers εἰς κοσμοποιίαν und einem anonymen χρονικὸν σύντομον hervorgegangen sei. Büttner-Wobst *Der Codex Bruxellensis 11317–21. Ein Beitrag zum Corpus excerptorum historicorum des Konstantinos Porphyrogenetos* B. Z. X 66–69 giebt bei einer Ausgabe zu be-

rücksichtigende Fingerzeige für die Kritik der Konstantinischen Excerpte. — Als Beitrag zur profanwissenschaftlichen Litteratur ist Hausrath *Die Aesopstudien des Maximus Planudes* B. Z. X 91–105 zu nennen, wo das Verhältniß des Planudes zu den Aesopica dahin praecisirt wird, dass er eine kommentierte Schulausgabe derselben veranstaltet habe, von welcher ein Exemplar in dem *Cod. Borbon. 118 II D 22* des 14 Jahrh.s zu Neapel vorliege. — Weitans zahlreicher sind die Beiträge zur legendarischen und hagiographischen Litteratur. Durch beinahe alle christlich-orientalischen Litteraturen verbreitet sind die Texte, welchen die R. O. C. VI 51–87 fortgesetzte Publikation *Vie et récits de l'abbé Daniel de Scété* gewidmet ist. Auf Mitteilungen Guidis über den koptischen und Verbesserungsvorschläge desselben zum äthiopischen Texte lässt Clugnet hier eine historisch-kritische Einleitung folgen, welche die Geburt Daniels auf den Anfang des 6 Jahrh.s, seinen Tod auf die Zeit vor 576 fixiert, ein Lebensbild des Asketen entwickelt und Inhaltsangaben der mit seinem Namen in Verbindung gebrachten Texte bietet. Ausfüllungen zweier Lücken in den extsprechenden syrischen Texten bei Bedjan (*Act. Mart. et Sanct. III 583. 587*) gewinnen wir durch Scheil *Restitution de deux textes dans le récit syriaque de la vie de Mar Bischoï*. Z. A. XV 103–106. Baumstark *Die Biographie des Rabban Bar-Ittâ, eine Quellenschrift zur älteren nestorianischen Kirchengeschichte*. R. Q. S. XV 115–123 berichtet über eine versificierte syrische Lebensgeschichte des 611 od. 612 n. Ch. im Alter von 103 Jahren gestorbenen nestorianischen Klostergründers, die nach der Arbeit seines unmittelbaren Schülers Jôhannân von einem nicht näher bekannten Abraham abgefasst wurde. Gottheil *A christian Bahira legend* Z. A. XV 56–102 führt die Veröffentlichung des betreffenden arabischen Textes zu Ende. Einen grusinischen Text mit russischer Uebersetzung und gelehrter Einleitung giebt Marr in dem sich als Beitrag zur Frage über Barlaam und Joasaph einführenden zweiten Teile seiner АГЮГРАФИЧЕСКІЕ МАТЕРІАЛЫ ПО ГРУЗИНСКИМЪ РУКОПИСЯМЪ ИВЕРА (Hagiographische Materialien nach grusinischen Handschriften in Iwiron). Petersburg (56 S.). Zu zwei griechischen Texten liegen Untersuchungen vor. Papageorgiu *Zur Vita der hl. Theodora von Thessalonike* B. Z. X 144–158 bietet Beiträge zur Textkritik der 1899 durch Arsenij mit russischer Uebersetzung herausgegebenen Lebensbeschreibung und zur Erkenntnis ihrer Bedeutung

für das Lexikon, die Topographie von Thessalonike im 9 Jahrh. und die Geschichte. Ζερlentes Περὶ τοῦ ἀξιολίστου τοῦ συναξαρίου Θεοκτιστοῦ τῆς ὁσίας B. Z. X 159–165 gelangt zu einem günstigen Urteile über den historischen Wert des zuerst um 920 durch Niketas Magister geschriebenen Lebens einer griechischen Heiligen des 9 Jahrh.s. Auch D o b s c h ü t z *Der Kammerherr Theophanes. (Zu Konstantins des Purpurborenen Festpredigt auf die Translation des Christusbildes von Edessa)* B. Z. X X 166–181 dürfte passend hier Erwähnung finden, weil die Predigt des kaiserlichen Festredners vor allem wegen ihrer Bedeutung für „ das Menäenproblem und die Metaphrastenfrage „ in den Vordergrund gestellt wird. Der Verfasser ergänzt seine Ausgabe derselben, indem er mit der eigentümlichen Recension bekannt macht, in der sie in *cod. Ambros. D. 525* vorliegt. Einen wertvollen Beitrag zur Kenntnis der Bestände griechischer hagiographischer Handschriften bedeutet B o y e n s *Catalogus codicum hagiographicorum Graecorum bibliothecae monasterii Deiparae in Chalce insula* A. B. XX 45–70. — Zur christlich-orientalischen Poësie sind zwei Untersuchungen litterarhistorischen bzw. eine metrischen Inhaltes zu nennen. P é t r i d è s *André Skeletzas et sa traduction de l' " Ave verum corpus „* E. O. IV 162 f. orientiert über eine in *cod. Marcian. Cl. IX 17* erhaltene Sammlung vulgärgriechischer Dichtungen oder Nachdichtungen und macht einen Franciskaner des ausgehenden 15 Jahrh.s als deren Urheber wahrscheinlich. Derselbe *Les mélodes Cyriaque et Theophane le Sicilien* E. O. IV 282–287 beschäftigt sich mit Person und Zeit der Verfasser zweier durch Pitra *Anal. Sacr. I 284–288* und Papadopulos-Kerameus B. Z. IX 370–380 edierten byzantinischen liturgischen Dichtungen und glaubt in denselben den am 29 September von der griechischen Kirche gefeierten Anachoreten Kyriakos (448–556) und den Adressaten eines um 824 geschriebenen Briefes des Theodoros Studites erblicken zu dürfen. P. M a a s *Metrisches zu den Sentenzen der Kassia* B. Z. X 54–59 erweist den prosodischen Vers der Kassia als den „ eigentlichen byzantinischen Zwölffüssler „ im Gegensatze zu dem richtiger so zu nennenden „ klassischen „, und nimmt ihn gegen eine äusserliche Erklärung durch „ Nachlässigkeit „, in Schutz. Wenig zahlreicher und im einzelnen wenig umfangreich sind die Publikationen neuer Texte. Zur byzantinischen Poësie ist nur der kleine Beitrag von P a p a d o p u l o s - K e r a m e u s *Νέα στιχηρὰ Κασίας μοναχῆς* B. Z. X 60 f anzuführen. Einen gegen Nestorius gerichteten syrischen Text ver-

öffentlich *Assib'ilânî* بالسرمانية في الايمان السروجى في اليمان بالسريانية (Homilie des hl. Ja'qûß von Sarûy über den Glauben, syrisch) Beirut (18 S.) unter einem Verfassernamen, der nach M. IV 238 vielmehr durch den Namen Ja'qûßs von Edessa zu ersetzen wäre, moderne christlich-arabische Dichtungen Malouf *مقطعات شعرية للشيخ احمد* (Choise de poésies du Cheïkh Ahmad al-Barbir) M. IV 396-399 und Alfokhoury *بدعية في الطفل يسوع* (*Poème littéraire sur l'enfance du Sauveur*) M. IV 26-30 liturgische Poésien der äthiopischen Kirche Guidi *Qenê o inni abissini*. Rom (R. A. L. IX 8. 50 S.) und *Vedâšê Mâryâm, Vedâšê wagenâi, texte éthiopiens*. Rom (42 S.). — Endlich sind drei Behandlungen umfassenderer litteraturgeschichtlicher Themen zu verzeichnen: Burkitt *Christian Palestinian Literature*. J. T. St. II. 174-185 für die syrisch-palästinensische Litteratur, deren zweite Periode als dem Gebiete von Antiocheia angehörig erwiesen wird, Palmieri *L'ancienne et la nouvelle théologie Russe* R. O. C. VI 88-114 für die theologische Wissenschaft und Litteratur Russlands, denen der Verfasser in polemischer Haltung gegenübersteht, und Bois *Coup d'œil sur la Théologie Byzantine* E. O. IV 257-267, eine, wie Verfasser selbst vorausbemerkt, von Ehrhard abhängige allgemeine Uebersicht.

Besprechungen: Achelis *Die Martyrologien, ihre Geschichte und ihr Werth*. D. L. Z. XXII 133-137 (Krusch). — Baumstark *Aristoteles bei den Syrern vom V bis VIII Jahrhundert*. I. D. L. Z. XXII 982 ff. (Seybold). R. S. IX 187 ff. (Halévy). — Bolandiani et Franchi de' Cavalieri *Catalogus codicum hagiographicorum graecorum bibliothecae Vaticanae* T. L. Z. XXVI 198 f. (Ph. Meyer). — Bowrier *Ueber die Quellen der ersten zehn Bücher des Johannes Malalas* B. Z. X 255-262 (Patzig). — Braun *Das Buch des Synhados. Nach einer Handschrift des Museo Borgiano übersetzt und erläutert*. T. Q. S. LXXXIII 143 f. (Funk). — Budge *The history of the blessed Virgin Mary and the history of the Likewess of Christ which the Jews of Tiberias* A. B. XX 92 f. *The Miracles of the blessed virgin Mary and the Life of Hannâ and the Magical Prayers of Akta Mikâël*. A. B. XX 93 f. — Charles *The Ascension of Jsaiah translated* T. L. Z. XXVI 169 ff. (Schürer). — Christ *Philologische Studien zu Clemens Alexandrinus* B. Ph. W. XXI 66-68 (Wendland). — Cronin *Codex purpureus Petropolitanus* (N). B. Ph. W. XXI 165-170 (Preuschen). — Conybeare *The dialogues of Athanasius and Zacchaeus and of Timothy and Aquila* B. Z. X 276-279 (Ehrhard). — Conybeare-Harris-Smith Lewis *The story of Ahikar*. Ath. 1901. 109 f. — Ehrhard *Die altchristliche Litteratur und ihre Erforschung von 1884-1900*. A. L. B. X 65-68 (Diekamp). L. C. B. LII 818 ff. (Krüger). L. R. XXVII 33-36 (Funk) N. Ph. R. 1901. 61 f. (Nestle). St. M. L. 1901. 212-215 (Dunin-Borkowski). T. L. Z. XXVI 1437 (Schürer). — Euringer *Auffassung des Hohenliedes bei den Abessi-*

niern. T. Q. S. LXXXIII 120 f. (Vetter). — Faulhaber *Hesychii Hierosolymitani interpretatio Isaiae prophetae* A. L. B. X 260 f. (Rieber). T. Q. S. LXXXIII (Vetter). — Flemmig-Radermacher *Das Buch Henoch*. R. Be. XVIII 231-234. — Franko *Varlaam i Joasaf, starochristjanskij duchovnij roman*. B. Z. X 279 f. (Michel). — Funk *Das Testament unseres Herrn und die verwandten Schriften* D. L. Z. XXII 1029-1033 (Drews). L. C. B. LII 187. R. Q. S. XV 73-77 (Baumstark). — Giamil *Monte Singar. Storia di un popolo ignoto* O. L. Z. IV 101-106 (Braun). — Gibson *An arabic version of the Acts of the apostles*. Stud. Sin. VII. Ath. 1901. 108. — Göttberger *Barhebraeus und seine Scholien zur heiligen Schrift* L. R. XXVII 76 f. (Peters). — Hamilton-Brooks *The syriac chronicle known as that of Zachariah of Mitylene translated*. B. Z. X 283-287 (Krüger). L. C. B. LII 149 ff. (R). — Heisenberg *Studien zu Georgios Akropolites* B. Z. X 262-273 (Praechter). — Hirsch *Fragmente einer arabischen Pentateuchübersetzung* D. L. Z. XXII 403 f. (van Vloten). T. L. Z. XXVI 168 f. (Nestle). — Holl *Die Sacra Parallela des Johannes Damascenus* B. Z. X 287 ff. (Papadopulos-Kerameus). *Fragmente vornicänischer Kirchenväter aus den Sacra Parallela* B. Z. X 289-294 (Papadopulos-Kerameus). D. L. Z. XXII 5 ff. (Bernoulli). — Jacoby *Ein neues Evangelienfragment* R. C. XXXV 21 f. (J.-B. Ch.) T. L. Z. XXVI 74 f. (Weinel) — Kaplanides Τοῦ ἐν ἀγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου . . . τὰ εὐρισκόμενα πάντα. T. L. Z. XXVI 195 f. (Ph. Meyer). — Klostermann *Origenes' Werke Bd. III*. R. B. XVIII 231-234 — H. Koch *Pseudo-Dionysius Arcopagita in seinen Beziehungen zum Neuplatonismus und Mysterienwesen* B. Ph. W. XXI 421 ff. (Kroll). L. R. XXVII 38 ff. (Merkle). St. M. L. 1901. 202-208 (Kneller). T. L. Z. XXVI 196 f. (Anrich). T. Q. S. LXXXIII 123 f. (Funk). — Meyer *Die theologische Litteratur der griechischen Kirche im 16 Jahrhundert*. D. L. Z. XXII 1093 ff. (Ehrhard). — Peritz *Zwei alte arabische Uebersetzungen des Buches Ruth*. D. L. Z. XXII 1236 f. (Fränkel). T. L. Z. XXVI 168 f. (Nestle). — Preuschen *Die apokryphen gnostischen Adambücher. Aus dem Armenischen übersetzt und untersucht*. T. L. Z. XXVI 1725 f. (Schürer). — Rabe *Joannes Philoponus. De aeternitate mundi contra Proclum*. B. Z. X 250-255 (Patin). — Raeder *De Theodoretii Graecarum affectionum curatione quaestiones criticae*. B. Ph. W. XXI 133 ff. (Wendland) B. Z. X 280-283 (H. Koch). R. C. XXXV 122 f. (My). — Rahmani *Acta Sanctorum Confessorum Guriae et Shamoniae*. O. L. Z. IV 156 ff. (Schwally). *Testamentum domini nostri Jesu Christi*. A. L. B. X 97-100 (Neumann). D. L. Z. XXII 901-905 (Nestle). L. C. B. LII 3 f. (G. R.) — Riedel *Die Kirchenrechtsquellen des Patriarchats Alexandrien* A. L. B. X 4 f. (Seherer). L. C. B. LII 199. L. R. XXVII 136 f. (Funk). — Van de Sande Bakhuisen *Der Dialog des Adamantius περί τῆς εἰς θεὸν ὁρθῆς πίστεως*. L. C. B. LII 581 f. R. Be. XVIII 231-234. St. M. L. 1901. 425-428 (Stiglmayr). — Sathas *The history of Psellus edited*. B. Ph. W. XXI 356-362 (Gelzer). — Schmid *Des Wardapet Eznik von Kolb « Wider die Sekten »*. E. O. IV 255 f. — Schmidt *Fragmente einer Schrift des Martyrer-Bischofs Petrus von Alexandrien* B. Ph. W. XXI 709 ff. (Nestle). D. L. Z. XXII 390 f. — Smith Lewis *Select Narratives of holy Women* D. L. Z. XXII 773-777 (Ryssel). — Smith Lewis-Dunlop Gibson *Palestinian Syriac Texts from palimpsest fragments in the Taylor-Schlechter Collection* A. B. XX 89 f. L. C. B. LII 753 f. (Nestle). — Steindorff *Die Apokalypse des Elias, eine unbekannte Apokalypse und Bruchstücke der Sophoniasapokalypse* Sph. IV 222 f. (Piehl).

VI. Die Denkmäler. — Dass die Erforschung der Denkmäler des christlichen Orients mit derjenigen seiner Litteraturen bislang keineswegs gleichen Schritt gehalten hat, ist eine ebenso offensichtliche als bedauerliche Thatsache. Um so freudiger haben wir eine Erscheinung zu begrüßen, die wie Strzygowski *Orient oder Rom. Beiträge zur Geschichte der spätantiken und frühchristlichen Kunst*. Leipzig (159 S. 9 Tafeln und 53 Abbildungen im Texte), gleichviel ob man durch einzelne Ausführungen sich schlechthin überzeugt oder zu Bedenken und Widerspruch angeregt fühle, in hervorragendem Grade geeignet ist, hier den Anstoss zu neuer, lebendigerer Thätigkeit zu geben. Neben dem programmatischen Buche, über dessen reichen Inhalt oben näher berichtet wurde, treten kleinere Beiträge, wie sie in Zeitschriften verstreut vorliegen, naturgemäss merklich in Schatten. Eine Reihe solcher beschäftigt sich mit einzelnen kirchlichen Bauten. Papageorgiu Θεσσαλονίκης Βυζαντινοὶ ναοὶ καὶ ἐπιγράμματα αὐτῶν. I Ὁ ναὸς τῶν δώδεκα ἀποστόλων B. Z. X 23–39 giebt eine Beschreibung der vielleicht mit derjenigen eines Klosters des τίμιος Πρόδρομος zu identificierenden Kuppelkirche an der Hand eines ausreichenden Illustrationsmaterials und würdigt vor allem die Verdienste des Patriarchen Niphon — wahrscheinlich I (1312–1316) — um dem Bau und dessen Ausschmückung. Schick *The ancient churches in the Muristan* P. E. F. 1901. 51 f. orientiert über die Kirchen Maria Latina minor, Maria Latina maior und Mar Hanna auf dem Muristanterrain in Jerusalem. Vincent *L'église Sainte Marie latine la petite* R. B. X 72–78 bringt einige kurze Notizen über die Reste einer derselben bei. Schick *Kubeich (Emmaus)* P. E. F. 1901. 165 ff. besitzt einigen Wert durch die Angaben über die das angebliche Haus des Kleophas umschliessende Emmauskirche. Romstorfer *Die griechisch-orthodoxe Pfarrkirche in Reuseni* Mitt. d. K. K. Centralkommission f. Erforsch. u. Erhalt. d. Kunst- u. Historischen Denkmale XXVII 103 f. beschreibt wiederum mit Beigabe zahlreicher Illustrationen einen um 1502 durch den Wojwoden der Moldau Stephan V begonnenen Bau der Bukowina. Endlich enthält der unter II erwähnte Aufsatz von Terraz 125 ff. eine flüchtige Beschreibung der wohl erhaltenen Ruinen einer kappadokischen Laura und ihrer Kirche bei Eren-Keuï, und die jüngste Fortsetzung von Lammens من يكتوى لبنان في ما يسريح الابصار في الأثار (Notes archéologiques sur le Liban) M. IV 538–542 beschäftigt sich mit den Monumenten von Batrûn und Samar G'ubail gleichfalls

in mehr summarischer Weise. Weiter greift Jullien آثار النصرانية في هياكل مصر الوثنية (*Le culte chrétien dans les temples de l'ancienne Égypte*) M. IV 327–350 aus. Ueber die Benutzung der verfallenden Tempelbauten der Pharaonenzeit zum Zwecke des christlichen Kultus und insbesondere über die Kirchenruinen von Philae erhalten wir in populärer Darstellung Angaben, welche uns die dringende Notwendigkeit einer wissenschaftlichen Erforschung der frühchristlichen Monumente Aegyptens schmerzlich empfinden lassen. — Als einen Beitrag zur Kenntnis der sepulkralen Monumente des Christentums im Osten dürfen wir Vincent *Le tombeau des prophètes* R. B. X 72–88 willkommen heissen. Denn die eingehende, durch Plan und Aufrisse unterstützte Untersuchung führt zu einer Bestätigung der Ansicht Clermont-Ganneaus, dass die angeblichen Prophetengräber bei Jerusalem eine zum Begräbnis von Pilgern bestimmte christliche Anlage frühestens des 4. Jahrh.s sind. — Das Gebiet der Buchmalerei berührt Strzygowski *Der illustrierte Physiologus in Smyrna* B. Z. X 218–222, indem er die durch falsche Bindung entstandenen Fehler in der Reihenfolge der einzelnen Teile der wichtigen Handschrift klar stellt. — Mit demjenigen der Elfenbeinskulptur, das er als Meister beherrscht, beschäftigt sich Graeven *Die Madonna zwischen Zacharias und Johannes* B. Z. X 1–22. Die von der richtigen Deutung der ersteren ausgehenden Erörterungen gipfeln darin, zwei Elfenbeintafeln des South-Kensington Museum und des Museo Sacro der Vaticana als zwischen 972 und 998 im Kloster Lorsch gefertigte Repliken eines Typus der Justinianischen Epoche zu erweisen. Von den am Wege gewonnenen Ergebnissen zur Ikonographie der frühchristlichen und orientalischen Kunst dürften vor allem die für die Darstellung alttestamentlicher Priester und Johannes des Täufers erreichten Hervorhebung verdienen. — Zur christlich-orientalischen Epigraphik sind die folgenden wenig bedeutenden Beiträge zu verzeichnen: Pargoire *Notes d'Épigraphie* I. E. O. IV 244, wo Erläuterungen zu einer von Botti B. V 33 publicierten alexandrinischen Grabinschrift geboten werden, Stewart Macalister *Notes on M. Clermont-Ganneau's "Archeological Researches in Palestine"*, Vol. I. P. E. F. 1901. 19–24 und Clermont-Ganneau *A Greek Inscription from Beersheba and the Gerar Question* P. E. F. 1901. 122 f. — Schliesslich giebt ein Siegel Clermont-Ganneau *Seal of the Crusading Period, from the Leper Hospital of St. Lazarus at Jerusalem* P. E. F. 1891. 109–114 Anstoss zu einigen Notizen für

die Geschichte des genannten Leprosenhauses, indessen Germer-Durand *Sceau byzantin de l'église du Saint Sépulchre* E. O. IV 267 f. die christlich-orientalische Siegelkunde um einen bisher noch nicht vertretenen Typus bereichert, von welchem ein besser erhaltenes Exemplar in hohem Grade erwünscht sein müsste. — Litteratur und Kunst in ihrem Wechselverhältnisse behandelt eine kleine Mitteilung von Benigni *Theoriae sanctorum* B. IX 100 ff., indem sie neben die bekannten Heiligenprocessionen der byzantinischen Kunst einige litterarische Parallelerscheinungen stellt.

Besprechungen: Gedeon Ἐκκλησία Βυζαντινὰ ἐξακριβούμενα E. O. IV 251 (Petrides). — Millet *Le monastère de Daphni*. B. Z. X 223 ff. (Strzygowski). R. E. A. II 391-395 (Chamonard). — van Millingen *Byzantine Constantinople. The walls of the city and adjoining historical sites*. B. Z. X 225-228 (Strzygowski). — Schulten *Die Mosaikkarte von Madaba und ihr Verhältniss zu den ältesten Karten und Beschreibungen des heiligen Landes*. D. L. Z. XXII 354 ff. (Hartmann). — Strzygowski *Der Bilderkreis des griechischen Physiologus, des Kosmas Indikopleustes und Oktateuch nach Handschriften der Bibliothek zu Smyrna* B. Ph. W. XXI 468 f. (Heisenberg). D. L. Z. XXII 187 f. (Mann). *Orient oder Rom*. R. Q. S. XV 77 f. (Stegenšek).

VII. Geschichte der orientalischen Studien. — Zur Geschichte der orientalischen Studien in den kirchlichen Kreisen des Abendlandes liegt leider kein einziger neuer Beitrag vor. Nur die Entwicklung der byzantinischen Studien in Russland und Konstantinopel selbst ist Gegenstand einiger weniger Skizzen gewesen. Palmieri *Gli studi bizantini in Russia* B. IX 87-99. 246-255 giebt solche vom Leben und wissenschaftlichem Wirken I. Ph. Krugs (1764-1844) und Ed. Kuniks (1814-1899), der Verbreitung der Theorie Fallmerayers von rein slavischem Ursprunge der neueren griechischen Bevölkerung und dem Programme der byzantinischen Wissenschaft in Russland. Die Bemerkungen eines Un genannten *Un bizantinista greco: Manuele Gedeone* B. IX 316-321 sind der Würdigung der litterarischen Thätigkeit des griechisch-orthodoxen Forschers anlässlich des auf den 19 Mai d. J. gefallenen 30 ten Jahrestages ihres Beginnes gewidmet.

Besprechung: Neumann *Ueber die orientalischen Sprachstudien seit dem XIII Jahrhundert mit besonderer Rücksicht auf Wien*. O. L. Z. IV 107-110 (Kampffmeyer).

